

TAMRON

MAGAZIN

Ausgabe 4 · Sommer 2017
Schutzgebühr: 2,50 €



IMMER AM LIMIT

**JETZT
MEGAZOOM
18-400mm
GEWINNEN**
Leserumfrage
im Heft

Tamron mit Profifotograf
Thomas Rauhut beim DTM-Rennen
auf dem Hockenheimring.

Titelbild von Thomas Rauhut
Fotografiert mit Tamron SP70-200mm Di VC USD G2



NEU MEGAZOOM 18-400mm

Mit Tamrons neuestem Megazoom stoßen Sie bis in den Ultra-Telebereich vor

MARIENKÄFER IM FOKUS

Entdecken Sie die fabelhafte Welt der Insekten mit dem SP 90 mm F/2.8 Makroobjektiv



Brennweite: 20 mm · Belichtung: F/6.3, 1/125 sek · ISO 100

10-24_{mm} F/3.5-4.5 Di II VC HLD

KOMPAKTES ULTRA-WEITWINKEL-ZOOM-OBJEKTIV MIT GROSSEM BRENNWEITENBEREICH

- Der neu entwickelte HLD-Autofokusmotor sorgt für eine optimale und schnelle Fokussierung
- Wetterfest abgedichtetes Gehäuse
- Verbesserte Abbildungsleistung über den gesamten Zoombereich
- Volle manuelle Fokuskontrolle für eine einfache Nachjustierung der Schärfenebene
- VC-Bildstabilisierung (Vibration Compensation) für scharfe Bilder auch bei schlechten Lichtverhältnissen.

Erhältlich für Canon und Nikon
Di II: Für digitale APS-C-Spiegelreflexkameras



TAMRON www.tamron.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Sommerzeit ist Reisezeit ist Fotozeit. Und damit Sie das Beste daraus machen, steckt dieses Tamron-Magazin wieder voller Praxistipps unserer Profifotografen. Das Besondere daran: Die Aufnahmen unseres Specials (Seite 12) sind allesamt mit unseren Megazooms entstanden. Die neueste Generation dieser beliebten Objektiv-Familie haben wir übrigens gerade vorgestellt: Das Tamron 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD, das weltweit erste SLR-Wechselobjektiv mit 22,2-fach-Zoom. Doch das ist noch nicht alles! Alles zu unseren sommerfrischen Neuheiten lesen Sie auf Seite 8.

Dass Tamron-Objektive technologisch auf dem allerneuesten Stand sind, wissen Sie vermutlich. Welche großartigen Aufnahmen unseren Fotografen damit aber immer wieder einfangen, überrascht mich dann doch jedes Mal aufs Neue: Philip Ruopp hat mit dem SP 15-30mm spektakuläre Nachtaufnahmen aus Island mitgebracht (Seite 20), Thomas Rauhut dokumentierte mit dem SP 70-200mm G2 das DTM-Rennen auf dem Hockenheimring (Seite 36) und Le Hai Linh zaubert mit den Festbrennweiten SP 35mm und SP 85mm traumhaft schöne Hochzeitsbilder (Seite 28). Richtig spannend sind auch die Projekte der fünf Finalisten unseres Tamron TakeOff-Nachwuchswettbewerbs (Seite 6). Sie merken schon: In dieser Ausgabe ist richtig was drin. Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre.

Herzlichst, Ihr

Leonhard Steinberg
Marketing Manager, Tamron Europe

TOTAL VERSCHOBEN

Der im Tamron-Magazin #3 angekündigte Artikel „The Sky is the Limit“ von Gernot Meiser erscheint aus redaktionellen Gründen in der nächsten Ausgabe. Bleiben Sie gespannt!

INHALT

4 HIGHLIGHT

6 TAMRON TAKEOFF 2017

Die fünf Finalisten des Nachwuchswettbewerbs

8 NEWS

TITEL Aktuelle Tamron-Neuheiten: 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD SP 24-70mm F/2.8 Di VC USD

12 PRAXIS-SPECIAL: REISEFOTOGRAFIE

Fototipps für bessere Bilder von professionellen Tamron-Fotografen

18 TECHNOLOGIE

Das steckt in Tamrons Megazoom-Objektiven

20 EXKURSION

Philip Ruopp: Futuristische Nachtaufnahmen auf Island

24 BILDBEARBEITUNG

Teil 2 unserer Serie zu Adobe Photoshop Lightroom

26 FOTORECHT

Erläuterungen von Dierk Kowalke

28 HOCHZEITSFOTOGRAFIE

Interview mit dem Kölner Fotografen Le Hai Linh

34 PRAXIS: MAKRO

TITEL Marienkäfer im Fokus: Aufnahmetipps von Olivia Michalski

36 PRAXIS: MOTORSPORT

TITEL Thomas Rauhut dokumentiert die DTM auf dem Hockenheimring

40 MEIN PROJEKT

Leonhard Steinberg fotografiert am liebsten auf dem Golfplatz

42 VORSCHAU

Tamron Magazin #5 erscheint im Oktober 2017

FOLGEN SIE TAMRON:



FACEBOOK
www.facebook.com/tamronobjektive



INSTAGRAM
www.instagram.com/tamron_deutschland/

TAMRON BLOG

News, Interviews und Berichte aus der Tamron-Welt finden Sie auch online.

www.tamron.eu/de/magazin/blog/



PORTRÄT IM GEGENLICHT



Die Morgensonne bringt das frische Grün des Waldes zum Leuchten. Die perfekte

Kulisse für eine atmosphärische Porträtaufnahme. Das Gesicht des Mannes hellte der Fotograf passend zur natürlichen Lichtstimmung mit einem warmen Goldreflektor auf.

Das Bild stammt aus einer Serie, die Profifotograf Philip Ruopp mit dem neuen SP 24-70 mm F/2.8 G2 in Norwegen für Tamron realisierte. Das lichtstarke Standardzoom-Objektiv zeichnet sich unter anderem durch seine herausragenden Abbildungseigenschaften – auch bei anspruchsvollen Gegenlichtaufnahmen – und eine besonders harmonische Hintergrundunschärfe (Bokeh) aus.

www.philip-ruopp.de







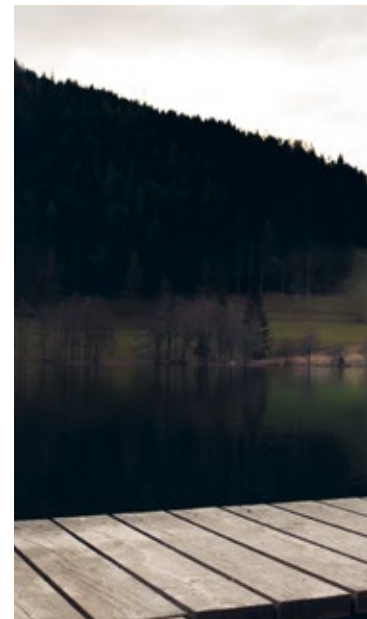
Lilian Dibbern studiert ab Herbst in Dänemark und möchte den Mensch mit seinen Emotionen und Erfahrungen als Hauptmotiv nutzen.

DIE FINALISTEN DES TAKEOFF-AWARDS

Beim Tamron TakeOff-Award setzen fünf junge Fotografen mit Tamron-Objektiven ihre persönlichen Fotoprojekte um.

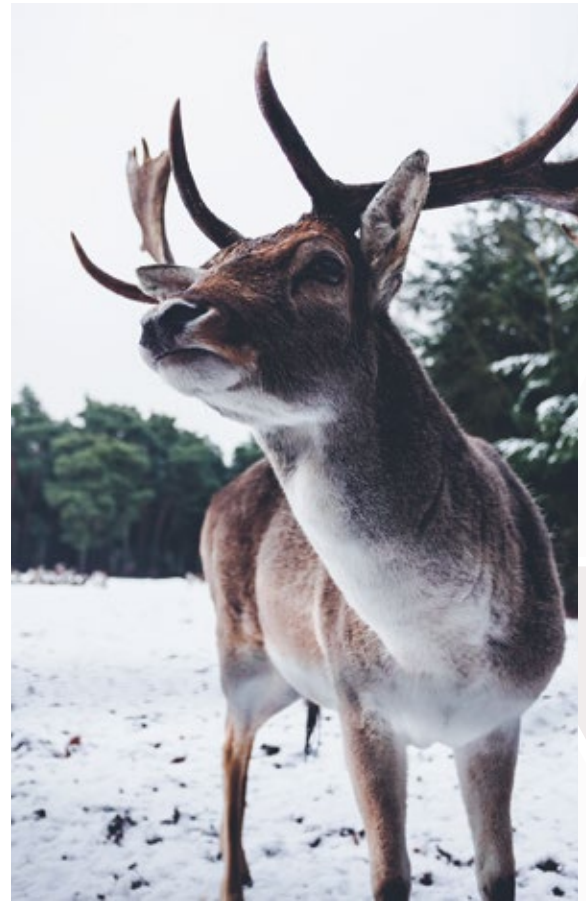
Die Finalisten des Tamron TakeOff 2017 stehen fest: Der Wettbewerb für junge Fotografie schickt fünf Nachwuchsfotografen zwischen 18 und 25 Jahren ins Rennen, ihre persönliche Konzeptidee mithilfe eines Koffers voller Tamron-Objektive umzusetzen. Auf den Gewinner wartet neben 2.000 Euro und Objektiven nach Wunsch auch ein umfangreiches PR-Paket für einen perfekten Start in eine erfolgreiche Fotoprofi-Laufbahn. Die Auswahl der Kandidaten fiel den Verantwortlichen von Tamron Europe alles andere als leicht, erreichten den Objektivhersteller doch viele spannende Einreichungen von jungen Fotografen. Mit Lukas Aigner, Lilian Dibbern, Luka Naujoks,

Fabian Weins und Nina Wild entschied man sich für fünf Bewerber mit sehr unterschiedlichen Konzeptideen. Über den Sieger entscheidet eine hochkarätige Jury, die sich zusammensetzt aus den Fotografen Thomas Kettner, Konrad J. Schmidt und Eberhard Schuy, der Monopol-Bildredakteurin Kristin Loschert sowie der Fotografie-Professorin Heike Ollertz. Die Werke aller Finalisten werden im Herbst im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.
www.tamron-takeoff.de





Luka Naujoks gewann mit einer Fotoreihe zur Flüchtlingsthematik den Jugendkulturpreis der Stadt Kiel und wird psychische Krankheiten mit ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Fotografien festhalten.



Fabian Weins aus Bonn liebt die Natur und Landschaften und möchte sein Projekt der Einzigartigkeit der französischen Bretagne widmen.



Lukas Aigner lernt am Graphische Kolleg für Fotografie Wien und möchte die Wälder Österreichs in eine bunte Wunderlandschaft verwandeln.



Nina Wild startete nach dem Abitur als Porträtfotografin. Sie absolvierte ein Praktikum bei Nina Schnitzenbaumer und unterstützt Tierauffangstationen.



NEWS

Das lichtstarke SP 24-70mm F/2.8 Di VC USD G2 ist ideal für die anspruchsvolle Reportagefotografie auch unter extrem schwierigen Bedingungen.

SP 24-70mm F/2.8 G2 · 36 mm · 1/125 Sek. · F/2.8 · ISO 320

FOTO: PHILIP RUOPP

GEBAUT FÜR PROFESSIONELLE ANSPRÜCHE SP 24-70mm F/2.8 Di VC USD G2

Wenn Sie nur ein Objektiv wollen und keine Kompromisse bei der Bildqualität zulassen, dann ist dieses Zoomobjektiv genau richtig: Das neue lichtstarke Standardzoom SP 24-70mm F/2.8 Di VC USD G2 (Modell A032) deckt nicht nur den wichtigsten Brennweitenbereich ab, sondern seine Leistung genügt auch hohen professionellen Ansprüchen.

Im Vergleich zum Vorgängermodell (A007) verfügt das SP 24-70mm G2 über sechs neue Features. Der hochwertige optische Aufbau mit vier asphärischen XGM-Linsen, zwei XR- und drei LD-Glaselementen ist zwar unverändert, doch konnte die bereits enorm hohe Bildqualität durch die eBAND-Vergütung weiter verbessert werden. Eine wasserabweisende Flour-Beschichtung schützt die Frontlinse zudem vor Kratzern und Schmutz.

Einen Technologiesprung gab es bei der Ausstattung. Das SP 24-70mm G2 hat einen Doppelkern-Mikroprozessor (Dual MPU), der Autofokus und Bildstabilisierung deutlich leistungsfähiger macht: Der leise Ultraschallmotor stellt jetzt 1,5-mal schneller auf das Motiv scharf, der VC-Bildstabilisator erlaubt effektiv bis zu 5 EV-Stufen* längere Verschlusszeiten (beim A007 sind es 3 bis 3,5 EV-Stufen).

Damit ist das neue Standardzoom technologisch voll auf der Höhe seiner Zeit und auf gleichem Niveau mit dem zu Anfang des Jahres vorgestellten Telezoom SP 70-200mm F/2.8 G2 - beide zusammen ein kongeniales Optik-Duo. Wie alle neuen Tamron-Objektive sind beide wetterfest abgedichtet. Zudem lassen sich Fokus und VC-Bildstabilisator über die TAP-in-Konsole individuell konfigurieren.



TECHNISCHE DATEN SP 24-70mm F/2.8 Di VC USD

Brennweite (KB)	24-70 mm
Bildwinkel	84°-34°
Größte Blendenöffnung	F/2.8
Blendenlamellen	9
Elemente / Gruppen	17 / 12
Naheinstellgrenze	38 cm
Größter Abbildungsmaßstab	1:5
Bildstabilisator	VC (5 EV)*
Filterdurchmesser	82 mm
Abmessungen (L x Ø)	108,5 mm x 88,4 mm
Gewicht	900 g

* Nach Testverfahren gemäß CIPA-Standards.

NEUE MEGAZOOM-GENERATION

18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD



Erst vor drei Jahren hatte Tamron mit dem 16-300mm einen Megazoom-Meilenstein präsentiert, dessen 18,8-fach-Zoom seither unerreicht ist. Jetzt legt der Hersteller noch einmal kräftig nach und stellt mit dem Tamron 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD (Modell B028) erneut ein Megazoom vor, das neue Maßstäbe in seiner Klasse setzt.

Zoomen bis 620 mm (KB)

Es ist das weltweit erste SLR-Wechselobjektiv mit 22,2-facher Zoomfunktion. An einer APS-C-Kamera ergibt sich ein effektiver Brennweitenbereich vom 28 mm-Weitwinkel bis zum 620 mm-Ultratele. Damit lassen sich selbst sehr weit entfernte Objekte wie architektonische Details oder wilde Tiere formatfüllend ins Bild holen. Auch gelungene Porträtaufnahmen sind mit der Telebrennweite kinderleicht.

Für die Ingenieure ist der große Brennweitenbereich eines Megazooms eine besondere Herausforderung. Ein

hochwertiges optisches Design sorgt dafür, dass Auflösung und Kontrast sowohl im Weitwinkel als auch im Tele möglichst hoch sind. Im 18-400mm gibt es insgesamt 16 Elemente in 11 Gruppen, darunter drei Linsen aus speziellem LD-Glas und eine Hybridaspäre. Dadurch werden chromatische Aberrationen (Farbsäume) effektiv minimiert. Eine BBAR-Vergütung unterdrückt Reflexionen und Streulicht, für die Megazooms etwas anfälliger sind.

All das steckt in einem kompakten, nur 121,4 mm langen Tubus, der dank des neuen, leistungsstarken HLD-Autofokus überraschend handlich ausfällt. Der Clou dabei: Das Megazoom ist wetterfest abgedichtet. Sie können damit also auch bei Regen oder am Strand bedenkenlos fotografieren. Über Tamrons TAP-in-Konsule lassen sich Fokus und VC-Bildstabilisator individuell konfigurieren.

Weitere Informationen zur Technologie der Megazoom-Objektive auf Seite 18.

TECHNISCHE DATEN

18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD

Brennweite (KB)	18-400mm (28-620mm)
Bildwinkel	75,33°-4°
Größte Blendenöffnung	F/3.5-6.3
Blendenlamellen	7
Elemente / Gruppen	16 / 11
Naheinstellgrenze	45 cm
Max. Abbildungsmaßstab	1 : 2,9
Filterdurchmesser	72 mm
Abmessungen (L x Ø)	121,4 mm x 79 mm
Gewicht	705 g



Tamrons neuestes Megazoom-Objektiv, das 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD, bietet einen 22,2-fachen Zoom mit einer effektiven Brennweite von 28-620 mm.

MITMACHEN & GEWINNEN

Wir verlosen ein brandneues Tamron-Megazoom 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD. Jetzt teilnehmen!

Sagen Sie uns Ihre Meinung zum Tamron-Magazin und gewinnen Sie mit etwas Glück ein Megazoom-Objektiv 18-400mm im Wert von 889 Euro (UVP). Uns interessiert, wie Ihnen das Magazin gefällt: Welches Thema fanden Sie besonders gut? Worüber möchten Sie in der nächsten Ausgabe mehr erfahren?

So nehmen Sie an der Verlosung teil: Surfen Sie zur Webseite <http://umfrage.tamron.eu/s/mag4> und füllen Sie das Formular aus. Teilnahmeschluss ist der 30. September 2017. Unter allen Teilnehmern verlosen wir ein Tamron 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD Objektiv.*

Die Gewinner der Ausgaben Nr. 3 und Nr. 4 werden in der Herbstausgabe Nr. 5 bekanntgegeben.

* Teilnahmebedingungen unter <http://umfrage.tamron.eu/s/mag4>
Tamron 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD wahlweise für Canon- oder Nikon-Anschluss.



TAMRON
FOTORALLYE

4. TAMRON FOTORALLYE IN KÖLN

250 Teilnehmer genießen einen spannenden und abwechslungsreichen Fototag rund um den Kölner Dom.

Am 24. Juni ist es wieder soweit! In Köln startet die vierte Tamron Fotorallye. Nach einem Jahr Pause wegen der Fotomesse Photokina 2016 kehrt die Veranstaltung dieses Jahr zu ihren Wurzeln zurück: Start- und Zielpunkt für die 250 Teilnehmer ist wie bei der ersten Auflage der Fotorallye das Deutsche Sport & Olympia Museum direkt im Rheinau-Hafen unweit der Kölner Altstadt und des Doms.

Unterstützt wird das Tamron-Team bei der Organisation der Fotorallye wie in den Vorjahren tatkräftig von den Redakteuren der Fotozeitschrift DigitalPHOTO. „Vielen Dank an die unermüdlichen Teilnehmer und alle, die bei der reibungslosen Abwicklung geholfen haben“, sagt Leonhard Steinberg, Marketing-Manager von Tamron. „Mit der Fotorallye haben wir vor fünf Jahren ein einzigartiges Foto-Event für Tamron-Fans und Kunden geschaffen. Jetzt freuen wir uns auf die Auswahl der besten Bilder. Auf die Bestplatzierten warten wie immer hochwertige Preise.“ Die Gewinnerbilder werden in der nächsten Ausgabe des Tamron-Magazins veröffentlicht.

Tamron bedankt sich beim Magazin DigitalPhoto für die tatkräftige Mithilfe bei der Organisation und bei Manfrotto für das Sponsoring.

www.tamron-fotorallye.de



FOTOS: KLAUS WOHLMANN, JÜRGEN MÜLLER, LUKAS PAVLOVEC

TAMRON ACADEMY 2017: FOTOREISEN UND WORKSHOPS

Sie wollen sich als Fotograf weiterentwickeln? Sie möchten sich mit Gleichgesinnten über Ihre Fotos austauschen oder wünschen eine kompetente Bildkritik? Dann ist die Tamron Academy der richtige Ort für Sie.

Zu den Highlights in den kommenden Monaten zählt zum Beispiel der einwöchige Intensiv-Workshop in **Irland** (21. bis 28. Oktober). Auf Motivsuche geht es in den malerischen Wicklow Mountains mit ihrer wunderschönen Laubfärbung oder auch in der Jameson-Whiskey-Destillery in Midleton. Außergewöhnliche Motive sind auch bei der mehrtägigen Fototour nach **Venedig** (21. bis 26. November) garantiert. Der morbide Charme der Lagunenstadt kommt bei Nacht und Nebel im Spätherbst besonders gut zum Tragen. Beide Reisen werden von dem erfahrenen Fototrainer Jürgen Müller geleitet und von Tamron und Rollei mit Leihequipment

unterstützt (nach Verfügbarkeit).

Spannung und Abwechslung versprechen die fotografischen Tagesexkursionen nach **Köln** (26. August) und in die **Eifel** (27. August). Hier stehen die Architektur- und Landschaftsfotografie im Mittelpunkt.

Apropos Köln, der **After-Work-Workshop** (17. August) ist eine gute Gelegenheit in lockerer Atmosphäre nach der Arbeit noch eine lehrreiche Fotorunde mit Gleichgesinnten durch die Stadt zu drehen.

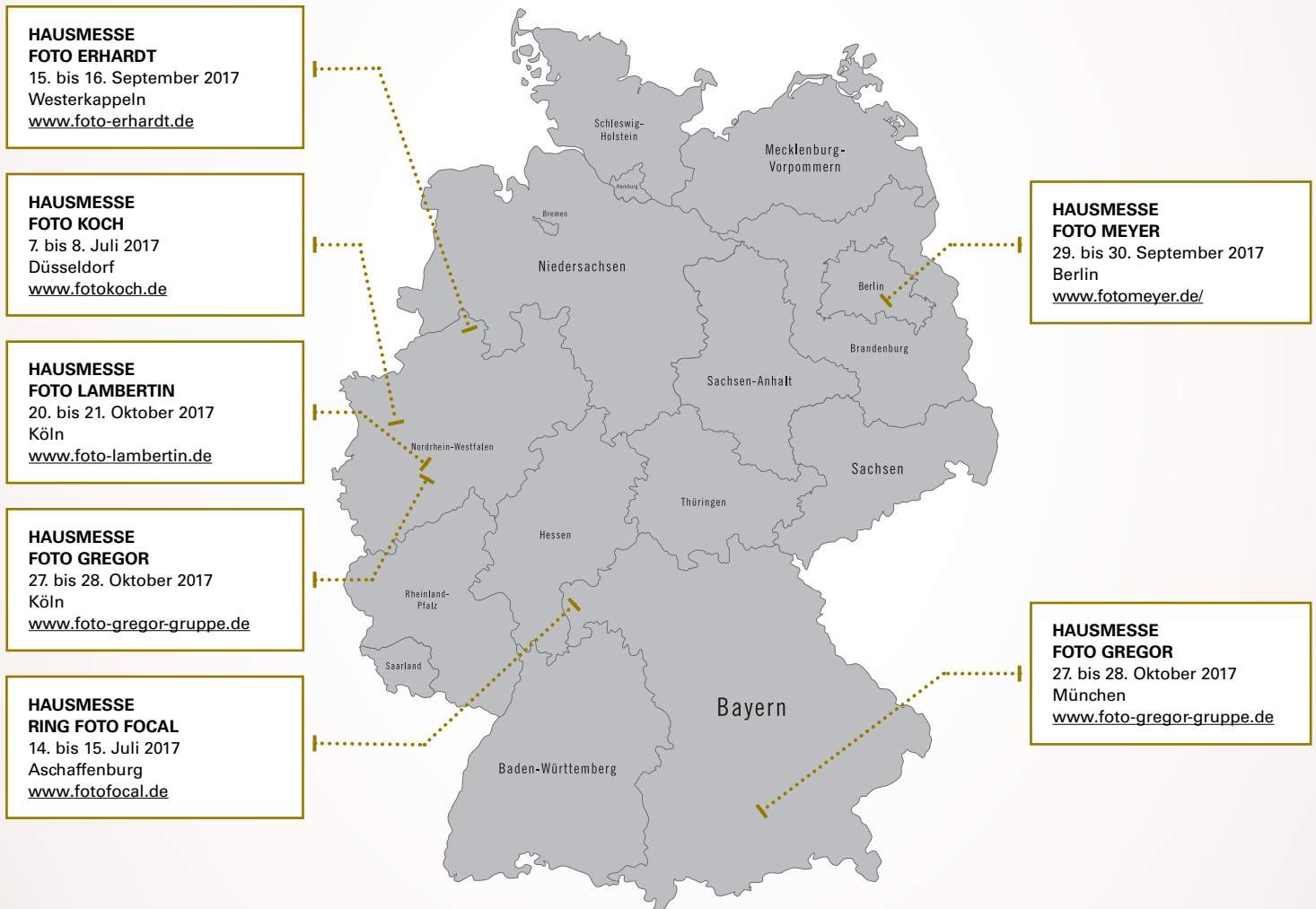
Großartige Motive und informative, anregende Gespräche sind bei jedem Event der Tamron Academy garantiert. Hierbei lernen Sie die Grundlagen der Fotografie ebenso kennen wie fortgeschrittene Techniken.

Das komplette Programm der Tamron Academy finden Sie unter: www.tamron-academy.de

TAMRON IN AKTION

MESSEN & EVENTS

Sie wollen Tamron-Objektive in der Praxis ausprobieren? Dann treffen Sie unser Team auf Festivals und Messen. Bei vielen dieser Events können Sie unsere Objektive zu Testzwecken ausleihen.



In den kommenden Wochen und Monaten ist das Tamron-Team wieder kreuz und quer im Land unterwegs und macht ganz sicher auch Station in Ihrer Nähe! Auf dieser Seite sehen Sie eine Auswahl der wichtigsten Termine,

bei denen Sie Gelegenheit haben, die neuesten Tamron-Produkte oder Ihr Wunschobjektiv direkt vor Ort in Ruhe zu testen. Wir freuen uns auf Sie! Eine vollständige Termin-Übersicht finden Sie unter www.tamron.de.

PROFI-TIPPS FÜR GUTE REISEFOTOS

Fotografieren und Reisen – das gehört unweigerlich zusammen. Die schönsten Tage im Jahr sollten Sie in den besten Fotos festhalten. Unsere Profi-Tipps unterstützen Sie dabei.





*„LASSEN SIE SICH VOM LICHT
FERNER ORTE INSPIRIEREN.
EIN BILD MACHT DAS ERLEBTE
UNVERGESSLICH.“*



FOTO: TAMRON (4), VLADIMIR SAZONOV/SHUTTERSTOCK



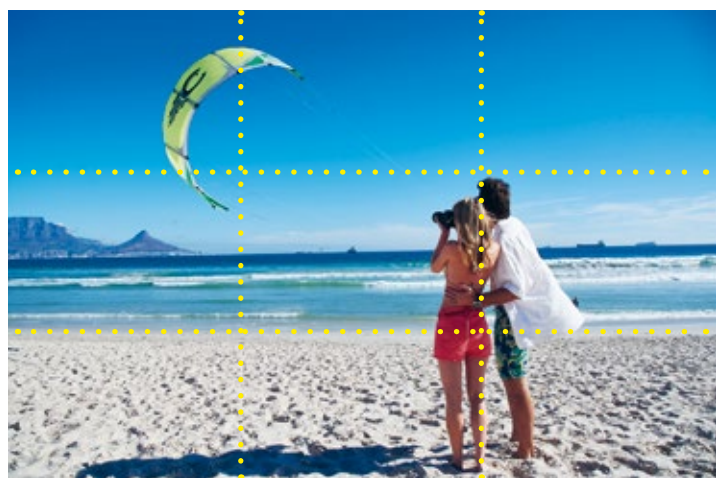
*„WARTEN SIE AUF DAS PERFEKTE LICHT.
FÜR IHRE GEDULD WERDEN SIE MIT
TRAUMHAFTEN BILDERN ENTLOHNT.“*



OBE: Zwischen den beiden Aufnahmen oben liegen keine 30 Minuten. Doch erst als die Sonne hoch genug steht, beginnen die Farben zu leuchten.

GANZ RECHTS: Der Goldene Schnitt und die Drittelregel unterstützen Sie bei der Bildkomposition und einer attraktiven Anordnung der Bildelemente

RECHTS: Eine leichtes Reise-stativ wie das Manfrotto Be-free ist ideal für den Urlaub. Es wiegt nur 1,4 kg und misst zusammengeklappt gerade einmal 40 cm.



1 Nutze das reizvolle Licht am Morgen und am Abend

Kurz nach Sonnenaufgang sowie am späten Nachmittag steht die Sonne weniger hoch. Das Licht ist dann deutlich wärmer („Goldene Stunde“) und freundlicher – ideal für tolle Fotos. Die Sonnenstrahlen fallen jetzt zudem seitlich auf das Motiv, was für mehr Plastizität im Bild sorgt.

2 Wähle die Fotoausrüstung mit Bedacht aus

Niemand will im Urlaub unnötig viel Gepäck schleppen. Nehmen Sie daher nur das Equipment mit, das Sie wirklich für Ihre Fotografie brauchen. Praktisch sind Megazooms wie das Tamron 16-300 mm F/3.5-6.3 oder das Tamron 18-400mm F/3.5-6.3, die einen sehr großen Brennweitenbereich in einem kompakten und leichten Objektiv bieten – damit lässt sich eine Vielzahl an Motiven optimal einfangen.

3 Komponiere das Bild anhand der Drittelregel

Gestaltungsregeln helfen dabei, ein harmonisches Bildergebnis zu erzielen. Der Goldene Schnitt entspricht in etwa der Drittelregel, bei der die Bildfläche von vier Achsen in neun gleichgroße Vierecke geteilt wird. Positionieren Sie die zentralen Elemente auf einem der Kreuzungspunkte, entsteht eine ausgewogene und visuell attraktive Bildkomposition.

4 Fokussiere gezielt! Nutze den Schärfen-Unschärfen-Effekt

Neben der Wahl des Bildausschnitts und der Belichtung ist die Schärfe das dritte Gestaltungsmittel des Fotografen. Fokussieren Sie stets auf das Hauptmotiv (bei Porträts auf die Augen). Die übrigen Bildbereiche dürfen in Unschärfe verschwimmen, sodass sich der Blick unwillkürlich auf die wichtigen Bildelemente richtet.

5 Gestalte mit diagonalen Linien ein Bild voller Dynamik

Entwickeln Sie ein Auge für die Linien im Bild. Diese strukturieren das Motiv und führen den Blick des Betrachters. Während Horizontale und Vertikale Stabilität vermitteln, tragen Diagonale zu einem dynamischen Bildaufbau bei.

6 Beziehe den Vordergrund in die Bildkomposition ein

„Vordergrund macht Bild gesund“ – diese Fotografenweisheit mag etwas platt klingen, ist deswegen jedoch nicht unrichtig. Wählen Sie bei Landschaftsaufnahmen eine tiefe Perspektive und zeigen Sie auch ein Stück vom Vordergrund (z. B. Pflanzen oder Felsen). So verleihen Sie der Aufnahme mehr Tiefe und führen den Blick des Betrachters ins Bild.



Bild oben erstellt mit dem neuen Tamron 18-400mm, welches auch als Tele-Makro nutzbar ist.



LINKS OBEN:

Das Spiel mit Schärfe und Unschärfe zählt zu den wichtigsten Gestaltungsmitteln der Fotografie. Nutzen Sie es, um den Blick des Betrachters auf das zentrale Bildelement zu lenken.

UNTEN:

Belasten Sie sich im Urlaub nicht unnötig. Eine mittelgroße Schultertasche (hier die Manfrotto Bumblebee M-10 PL11) bietet genug Platz für eine Spiegelreflexkamera plus Zoomobjektiv sowie nützliches Zubehör.



„ÜBEN SIE SICH IM STORYTELLING. EINE ABWECHSLUNGSREICHE FOTOSERIE IST INTERESSANTER ALS EIN EINZELBILD.“



Mit einer Serie von Bildern lässt sich eine ganze Geschichten erzählen. Verfolgen Sie die Handlung dabei am besten durch ein Zoomobjektiv. Ändern Sie Perspektive und Brennweite, um so für mehr Abwechslung zu sorgen.

7 Überlege dir einen roten Faden für deine Fotogeschichte

Erzählen Sie mit Bilderserien Geschichten, anstatt nur eine lose Reihe an Einzelfotos zu schießen. Halten Sie die Themen Ihrer Reise in möglichst unterschiedlichen Bildern fest: Wechseln Sie ganz bewusst den Standort, die Perspektive und die Aufnahmedistanz. So erhalten Sie eine Vielzahl unterschiedlicher Bilder, mit denen es später ein Leichtes ist, Ihre persönliche Reisegeschichte zu erzählen.

8 Achte auf Kontraste im Bild! Sie sorgen für attraktive Spannung

Gegensätze machen nicht nur das Leben interessanter, sondern auch Ihre Fotoaufnahmen. Es muss nicht immer der bekannte Hell-Dunkel-Kontrast sein, auch farbliche Gegensätze (z. B. Rot-Grün, Gelb-Blau) und inhaltlich interessante Paarungen (groß-klein, alt-jung, nah-fern) bringen Spannung ins Bild.

9 Fotografiere nach Einbruch der Dunkelheit

Hören Sie nicht auf zu fotografieren, nur weil es dunkel wird. In Städten bietet die Blaue Stunde nach Sonnenuntergang die Gelegenheit für reizvolle Zwielfichtaufnahmen. Schalten Sie den VC-Bildstabilisator ein oder verwenden Sie ein Stativ, um Verwacklungsunschärfe zu vermeiden.

10 Lasse kleine Details in die Hauptrolle schlüpfen

Man sagt nicht ohne Grund: Der Zauber liegt im Detail. Schärfen Sie Ihren Blick für die feinen visuellen Zwischentöne! Ein kleines Blümchen am Wegesrand, ein handgemaltes Schild, eine hübsch dekorierte Haustür – solche Details erzählen oft mehr als eine Übersichtsaufnahme.

11 Überlasse die Einstellungen nicht allein der Kamera

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist manchmal besser. Schalten Sie die Kamera auch mal in den manuellen Modus. Wenn Sie Blende und Verschlusszeit selbst wählen, fotografieren Sie bewusster und können die Belichtung gezielt steuern.

12 Keine Angst vor spontanen Schnapsschüssen

Ihre Aufnahmen müssen nicht immer allen Regeln der Kunst entsprechen. Manchmal ist ein spontanes Foto passender als ein optimal gestaltetes. Wenn Sie also eine reizvolle Situation entdecken, zögern Sie nicht, sondern nehmen Sie die Kamera ans Auge und lösen Sie sofort aus. Solche Schnapsschüsse sind selten perfekt, aber authentisch – und sorgen so für Abwechslung im Fotobuch.



Warten Sie mit dem Fotografieren bis zur Goldenen Stunde. Das Licht ist dann wärmer und schmeichelt dem Motiv. Das große Foto entstand zum idealen Zeitpunkt; beim kleineren hingegen ist das Licht zu hart und die Schatten zu dunkel.

„FRÜH AM MORGEN UND AM SPÄTEN NACHMITTAG IST DIE IDEALE ZEIT FÜR BESONDERS STIMMUNGSVOLLE URLAUBSAUFNAHMEN.“



RECHTS:

Ein Outdoor-Rucksack, zum Beispiel der Offroad 30L von Manfrotto, bietet außer einem geschützten Kamerafach und einer Stativbefestigung, viel Platz für persönliche Dinge. Praktisch: Wenn Sie mal nicht fotografieren, können Sie das Kamerafach einfach entnehmen.

GANZ RECHTS:

Tamrons 10-24 mm Weitwinkel-Zoomobjektiv bietet einen extra großen Bildwinkel für spektakuläre Landschafts- und Architekturaufnahmen.



FOTOS: THOMASKETTNER(3), DANIELWOHLLEBEN(1), TAMRON (2), MANFROTTO

TOP-FEATURES DES 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD

In dem neuen Megazoom-Objektiv von Tamron stecken modernste Technologien. Angefangen von der optischen Konstruktion über die präzise Mechanik bis hin zu den elektronischen Bauteilen.

Viel ist passiert, seit Tamron vor 25 Jahren das weltweit erste Megazoom-Wechselobjektiv für Spiegelreflexkameras präsentierte. Im Jahr 1992 sorgte der Zoombereich von 28–200mm für eine kleine Sensation in der Fotowelt: Erstmals war es nicht mehr erforderlich, das Objektiv zu wechseln, um vom Weitwinkel ins Tele zu wechseln. Heute ist dieser Komfort eine Selbstverständlichkeit und ein kompaktes Megazoom gehört für viele Fotografen zur Standardausrüstung. Mit keinem anderen Objektiv lässt sich innerhalb weniger Sekunden von der Panorama- in die Nahaufnahme wechseln.

Tamrons neues 18–400mm F/3.5–6.3 Di II VC HLD stellt einen weiteren Meilenstein in der Megazoom-Geschichte dar. Es ist das weltweit erste Wechselobjektiv für Spiegelreflexkameras mit 22,2-fach-Zoom. Umgerechnet auf das Kleinbildformat entspricht die effektive Brennweite 28–620mm und reicht damit bis in den Ultra-Telebereich. Normaler-



Spritzwassergeschützte
Objektivkonstruktion

22,2-fach
optischer Zoom

Zoom-Lock-
Funktion

Modernes Design,
hochwertige
Materialien

VC-Bildstabilisierung

ZOOM-POWER: WEITWINKEL- BIS ULTRA-TELEBRENNWEITE



18 mm



50 mm



200 mm



400 mm

weise sind Objektive mit dieser enormen Brennweite wesentlich größer und schwerer. Darüber hinaus beweist das Objektiv sogar echte Makro-Qualitäten. Dank der Naheinstellgrenze von nur 45 cm wird ein maximaler Abbildungsmaßstab von 1:2,9 erreicht.

Spezielle Glaselemente

Um Abbildungsfehler über den großen Brennweitenbereich wirksam zu unterbinden, kommen spezielle optische Gläser zum Einsatz. So verfügt das 18-400 mm über drei neue LD-Glaselemente (Low Dispersion) mit besonders niedriger Brechung. Sie sorgen im Zusammenspiel mit einer hybrid-asphärischen Linse für die Korrektur von Abbildungsfehlern wie chromatische Aberrationen (Farbsäumen), die bei Megazoom-Objektiven typischerweise verstärkt auftreten. Die Linsenoberflächen sind mit einer hochwertigen BBAR-Vergütung (Broad-Band Anti-Reflection) versehen, die eine hohe Lichtdurchlässigkeit garantiert und

zugleich Reflexionen und Streulicht im Innern des Objektivs unterbindet.

Damit eine solch komplexe Mega-zoom-Optik einwandfrei funktioniert, ist nicht nur ein hochwertiger optischer Aufbau gefordert, sondern auch eine präzise mechanische Konstruktion. Auch in diesem Bereich verfügt Tamron über langjähriges Know-how, ohne das es nicht möglich wäre, den dreifachen Auszug des 18-400 mm so exakt zu fertigen, dass die hohe optische Leistung des Objektivs nicht beeinträchtigt wird.

Hinzu kommen elektronische Bauteile wie der neue, leistungsfähige HLD-Autofokus-Motor (High/Low Torque Modulated Drive) und der VC-Bildstabilisator. Sie lassen sich immer kompakter entwickeln und tragen so wesentlich zur handlichen Bauweise von Tamrons Megazooms bei.

MEGAZOOM: TAMRON ALL-IN-ONE-OBJEKTIVE IM VERGLEICH



NEU 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC HLD

Brennweite (KB) 28-620 mm
Lichtstärke F/3.5-6.3
Naheinstellgrenze 45 cm
Max. Abbildungsmaßstab 1:2,9
Länge x Ø 121,4 x 79 mm
Gewicht 705 g



16-300mm F/3.5-6.3 Di II VC PZD MACRO

Brennweite (KB) 25-450 mm
Lichtstärke F/3.5-6.3
Naheinstellgrenze 39 cm
Max. Abbildungsmaßstab 1:2,9
Länge x Ø 99,5 x 75 mm
Gewicht 540 g



18-200mm F/3.5-6.3 Di II VC

Brennweite (KB) 28-300 mm
Lichtstärke F/3.5-6.3
Naheinstellgrenze 49-77 cm
Max. Abbildungsmaßstab 1:4
Länge x Ø 94,1 x 75 mm
Gewicht 400 g



HIGHLIGHTS IM FOKUS: 18-400mm F/3.5-6.3 Di II VC

Das neue 18-400er bietet dem Fotografen eine Reihe von fortschrittlichen Features. Es ist nicht nur das erste Megazoom für SLR-Kameras, dessen Brennweite bis in den Ultra-Telezoom-Bereich reicht, sondern auch das erste seiner Klasse, das sich über Tamrons TAP-in-Konsole konfigurieren lässt (Abb. oben).



Optische Spitzenleistung
16 Elemente in 11 Gruppen für hohe Schärfe und Details in Weitwinkel und Tele.



Verlässliche Mechanik
Präzisionstubus mit drei Auszügen. Zoom-Lock verhindert ungewolltes Ausfahren.



Kompakte Abmessungen
Gut 121 mm lang und 79 mm im Durchmesser. Wiegt nur 705 g (Nikon-Variante).

SURREALE NÄCHTE AUF ISLAND

Als Philip Ruopp den Eisbrocken an einem Strand auf Island entdeckt, weiß er sofort, dass dieser eines der Motive zu seiner neuen Nachtbildserie wird. Die Bilder selbst hat Philip zwar klassisch vom Stativ geschossen, doch zur Unterstützung war eine Drohne am Nachthimmel unterwegs. Das Beleuchtungs-Experiment ist geglückt, die Ergebnisse sind atemberaubend – das Ganze war aber nicht einfach umzusetzen, wie Ruopp im Interview verrät.





15 mm · 303 Sek. · F/2.8 · ISO 640

ZUR PERSON: PHILIP RUOPP



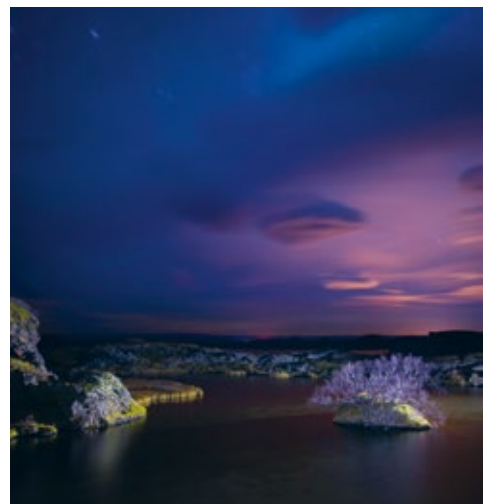
Philip Ruopp,
Jahrgang 1982,
arbeitet seit
über fünfzehn

Jahren als Sport- und
Werbefotograf. Seine
Basis hat er in Laichlin-
gen, Alb-Donau-Kreis.
Von dort bricht er im
Kundenauftrag regelmä-
ßig zu actiongeladenen
Shootings rund um den
Globus auf.

www.philip-ruopp.de



30 mm · 183 Sek. · F/2.8 · ISO 400



30 mm · 183 Sek. · F/2.8 · ISO 400

FOTOS: PHILIP RUOPP

Luftbilder waren bis vor wenigen Jahren noch exotische Motive, heute gehören sie in jeder Strecke zum Standard. Die Drohnenfotografie ist längst keine Expertennische mehr. Um den Betrachter zu überraschen, bräuchte es daher inzwischen etwas mehr, so die Gedanken von Philip Ruopp während der Vorbereitung zu seinem jährlichen freien Projekt. Dabei wählt er stets ein Land aus und überlegt sich, was dort innerhalb von zwei Wochen realisierbar ist. So verschlug es ihn und einen Kollegen mit einer Drohne kürzlich nach Island. Der Plan: Das Fluggerät sollte nicht die typischen Luftaufnahmen liefern, sondern seine Nachtfotos aus der Luft zusätzlich beleuchten und so einen neuen, surrealen Effekt erzeugen. Gesagt getan: Ruopp testete drei verschiedene LED-Strahler und befestigte ein besonders leistungsstarkes Modell schließlich an einem Multikopter des Typs DJI Inspire.

Abgelegene Aufnahmeorte

Die meisten Spots erkundete Ruopp tagsüber im Vorbeifahren, in der Nacht sah es dann aber doch anders aus: „In der dünn besiedelten Einsamkeit des hohen Nordens herrscht nachts wirklich pechschwarze Dunkelheit. Der Eisklotz beispielsweise lag eigentlich nur 300 Meter von der Straße entfernt, dennoch brauchten wir eine Ewigkeit, ihn wiederzufinden.“ Man hätte natürlich in der Dämmerung vor Ort abwarten und dann fotografieren können, das hätte

aber den Zeitplan gesprengt. Denn das Wetter erlaubte Ruopp und seinem Kollegen nur an zwei Nächten wie geplant zu fotografieren. Während der restlichen Tage peitschten die Ausläufer eines Hurrikans über die Insel – alles andere als ideale Flugbedingungen für eine Drohne.

War die Location dann endlich wiedergefunden, musste Ruopp den Bildschnitt ebenfalls in stockfinsterner Umgebung einstellen, weder im Sucher noch im Live-View seiner Nikon D800 war hier viel zu erkennen. Um den Bildaufbau beurteilen zu können, musste daher der Sensor zeigen, was er kann und einige Testfotos mit den maximal möglichen ISO-Werten belichten: „Rauschen war hierbei unwichtig, wir wollten ja nur schnell den Ausschnitt einstellen“, erklärt Ruopp sein Vorgehen.

Gleichzeitig wurde die Drohne gestartet, denn auch hier musste einiges vorab geklärt werden: Ob die fliegende Beleuchtung im Bild zu sehen ist, lässt sich noch relativ leicht im Sucher klären, nicht aber, ob Streulichter und andere unerwünschte Effekte durch die LED-Lampe entstehen. Die endgültigen Bilder liefen dann mit moderaten Empfindlichkeiten zwischen ISO 320 und 640 auf die Speicherkarte. Dabei waren trotz zusätzlichem Licht von oben Belichtungszeiten zwischen zwei und fünf Minuten nötig: „So schafft man pro Stunde allerdings maximal zehn Bilder. Viele Experimente mit dem Lichtsetzen per Drohne sind also nicht drin.“ Mit

allen Vorbereitungen konnte durchaus eine Stunde oder mehr Zeit vergehen, bis ein Foto schließlich im Kasten war – anschließend dann oft eine weitere Stunde Fahrt zur nächsten Location. Für seine imposanten Nachtbilder setzte Ruopp auf das SP 15–30mm F/2.8 von Tamron. Da er für diese Serie mit etwa 20 mm-Brennweite arbeiten wollte, stellte sich dieses Objektiv als ideales Werkzeug heraus: „Ich finde dabei vor allem die Schärfe unfassbar gut“, so Ruopp. „Selbst bei solchen Lichtverhältnissen und Belichtungszeiten ist die Detailzeichnung überragend, ich sehe da nicht viele Alternativen.“

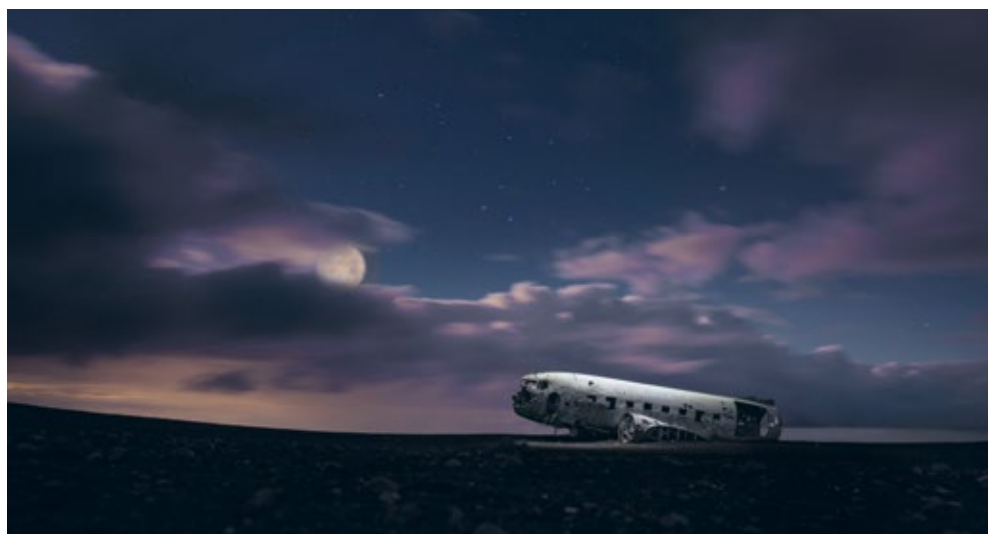
Surreale Farben

Die surreal wirkende Farbstimmung war genau der Bildlook, den Ruopp angepeilt hatte: „Das ganz sollte schon ein wenig nach anderem Planeten aussehen.“ Mit übertriebener Bearbeitung hat das aber nichts zu tun, Photoshop kam hier nur sehr spärlich zum Einsatz. Viel mehr hatten durch die lange Belichtung auch sehr schwache Nordlichter – für das menschliche Auge fast unsichtbar – die Chance, sich durch die Wolken aufs Bild zu kämpfen. Der schwache Lichtschein einer weit entfernten Stadt kommt so ebenfalls als leicht oranges Glimmen am Horizont zur Geltung. Lediglich bei Motiven wie dem Flugzeug half man sich mit mehreren später kombinierten Aufnahmen, da die Drohne einen so großen Bereich ausleuchten sollte, der mit einer Aufnahme nicht zu schaffen war.



SP 15-30mm F/2.8 Di VC USD

Brennweite	15-30 mm
Bildwinkel	110°–71°
Lichtstärke	F/2.8
Naheinstellgrenze	28 cm
Abbildungsmaßstab	1:5
Elemente/Gruppen	18/13
Blendenlamellen	9
Baulänge	142,5 mm
Gewicht	1.100 g



19 mm · 30 Sek. · F/3.5 · ISO 640 (Montage aus mehreren Einzelbildern)



LIGHTROOM WORKSHOP

In Teil 2 unserer Serie zu Adobe Photoshop Lightroom CC zeigen wir Ihnen, wie Sie Ihre Aufnahmen in wenigen Bearbeitungsschritten perfektionieren.

Im vorigen Tamron-Magazin haben wir Ihnen die Grundlagen der Arbeit mit dem Programm Adobe Photoshop Lightroom CC erklärt. Darauf aufbauend möchten wir Ihnen nun zeigen, wie Sie Ihre Aufnahmen in sechs Schritten schnell und einfach optimieren.

Lightroom CC ist eine besonders effektive Software, die auch von vielen Profifotografen zur Bildverwaltung und Entwicklung genutzt wird. Der Vorteil des Programms ist, dass Sie damit alle zentralen Bearbeitungsschritte ausführen können. Sie müssen also nicht mehr auf eine komplexe Anwendung wie Adobe Photoshop CC zurückgreifen, um Ihre Fotos zu optimieren.

Erhältlich ist Lightroom CC ausschließlich über das Software-Abonnement der Adobe Creative Cloud (in verschiedenen Ausführungen). Im günstigeren „Fotografie Abo“ ist z. B. aber auch schon eine Photoshop-CC-Lizenz enthalten, falls Sie ein Bild also doch einmal weitergehend bearbeiten möchten.

Damit die Bearbeitung für Sie möglichst zeiteffizient bleibt, ist es empfehlenswert, die Bilder stets nach dem gleichen Schema zu bearbeiten. So entwickeln Sie Ihre eigene Routine. Ob Sie dabei dem von uns vorgeschlagenen Workflow folgen, sei Ihnen überlassen. Für den Einstieg mag Ihnen die folgende Reihenfolge jedoch dienlich sein.



ADOBE SOFTWARE

Hier finden Sie aktuelle Angebote und Bundles der Adobe Software Familie:

www.adobe.com/de/products/special-offers.html

Sichern Sie sich attraktive Vergünstigungen mit Rabatten und Promotion-Codes.

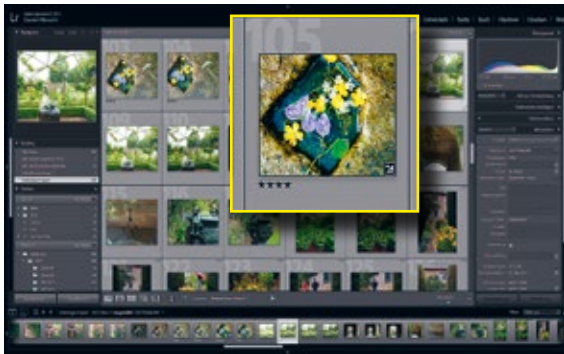


LIGHTROOM MOBILE

Mit der App „Lightroom mobile“ können Sie Ihre synchronisierten Bilder-sammlungen auf einem iPad, iPhone oder Android-Gerät ansehen, bearbeiten und mit anderen teilen. Selbstverständlich können auch neue Bilder hinzugefügt werden. Alle Bearbeitungsschritte werden über die Adobe Creative Cloud mit der Desktop-Version synchronisiert.

LIGHTROOM WEB

Lightroom steht Ihnen auch im Webbrowser zur Verfügung. Über <https://lightroom.adobe.com> können Sie sich einloggen. Wie bei der App werden synchronisierte Bilder angezeigt und können direkt im Web bearbeitet werden. Auch neue Bilder lassen sich über die Weboberfläche hinzufügen. Sie erscheinen dann auch in der Desktop-Version.



1 – BILDSELEKTION

Nach dem Bild-Import in Lightroom CC sollten Sie zunächst die guten Fotos von den schlechten trennen. Das geht am schnellsten im »Bibliothek«-Modul mittels Sterne-Bewertung über die Tasten [1] bis [5]. Wählen Sie dazu eine ausreichend große »Miniaturgröße«.



2 – BILDAUSSCHNITT FESTLEGEN

Wechseln Sie nun ins »Entwickeln«-Modul und klicken Sie auf »Freistellungsüberlagerung« [R]. Jetzt können Sie den Bildausschnitt über die Gittermaske wählen. Schneiden Sie möglichst alle Elemente am Bildrand weg, die von der zentralen Bildaussage ablenken.



3 – BELICHTUNG UND KONTRAST

Beim Entwickeln brauchen Sie für den Anfang nicht viel mehr als die »Grundeinstellungen«. Dort finden Sie ganz oben die Regler für »Belichtung« und »Kontrast«. Passen Sie darüber die Helligkeit und die Gradation Ihren Vorstellungen entsprechend an.



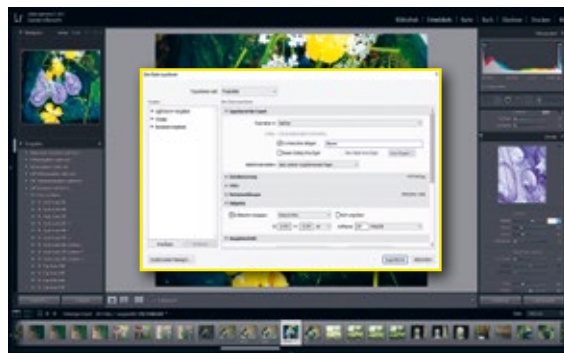
4 – WEISSABGLEICH UND FARBIGKEIT

Jetzt nehmen Sie die Farbe des Bildes in den Fokus. Oben finden Sie die Regler für den »Weißabgleich« und unten die Regler für »Dynamik« und »Sättigung«. Experimentieren Sie damit, um dem Bild die gewünschte Farbstimmung und -sättigung zu verleihen.



5 – BILDSCHÄRFE OPTIMIEREN

Sobald Helligkeit, Kontrast und Farbigkeit passen, können Sie dem Bild den letzten Schliff verleihen. Öffnen Sie im »Entwickeln«-Modul den Reiter »Details«. Dort finden Sie unter »Schärfen« den Regler »Betrag«, mit dem Sie die Bildschärfe regulieren können.



6 – AUSGABE IM PASSENDEN FORMAT

Ganz zum Schluss starten Sie den Dialog »Exportieren« [Strg]+[Shift]+[E], um das Bild im gewünschten Format auszugeben. Wählen Sie hier je nach beabsichtigter Verwendung den »Speicherort für Export«, die »Bildgröße« und die »Ausgabeschärfe«.

Schneller Schnappschuss auf der Straße? Die hier gezeigten Aufnahmen sind für private Zwecke bedenkenlos nutzbar. Kritisch wird es bei einer Veröffentlichung. Dann sollten Sie auf Nummer sicher gehen und sich die Erlaubnis der abgebildeten Personen einholen.



FOTORECHT KOMPAKT

In Teil 2 unserer Serie erläutert Dierk Kowalke anhand einiger konkreter Aspekte, worauf Sie in puncto Recht beim Fotografieren achten sollten.

BEISPIEL 1: KINDER UND SCHUTZBEFOHLENE

Werden Kinder fotografiert, die unter vierzehn Jahre alt sind, müssen die Eltern zustimmen. Sind die Kinder nicht Hauptmotiv des Fotos, sondern nur „Beiwerk“, können die Eltern eine Veröffentlichung zwar kaum verhindern, dennoch bleibt das Fotografieren von Kindern eine rechtliche Gratwanderung.

Werden Kinder und Jugendliche im Alter zwischen vierzehn und achtzehn Jahren abgelichtet, braucht der Fotograf das Einverständnis sowohl des Jugendlichen als auch das der Eltern – aber auch das gilt nur dann, wenn die Jugendlichen tatsächlich wesentlicher Bestandteil des Bildes sind.

BEISPIEL 2: MARKENPRODUKTE, LOGOS UND NAMENSCHILDER IM BILD

Sofern die Bilder ausschließlich im privaten Umfeld genutzt werden, gibt es hier keine Probleme. Bei gewerblicher Nutzung ist es unbedenklich, wenn ein Markenprodukt nicht als Motiv im Vordergrund steht, sondern zur Kulisse zählt. Ein Model, das eine Coca-Cola-Flasche in der Hand hält, kann bei kommerziellen Aufnahmen jedoch problematisch sein, denn hat das Produkt einen Werbewert und steht im Vordergrund, ist das nicht mehr zulässig. Vergleichbare Regeln gelten für Logos und Namensschilder.



BEISPIEL 3: FOTOS VON URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZTEN SACHEN?

Oftmals befinden sich auf Fotos urheberrechtlich geschützte Gegenstände wie Handtaschen, Gemälde oder auch Architektur. Hier gilt: Werden diese Gegenstände als „unwesentliches Beiwerk“ (§ 57 UrhG) abgelichtet und verwertet, verstoßen Sie nicht gegen das Urheberrecht. Wird ein solcher Gegenstand aber wieder so in den Vordergrund gestellt, dass er als wesentlicher Bildbestandteil zu betrachten ist, liegt bei gewerblicher Nutzung ein Verstoß gegen das Urheberrecht oder die Schutzrechte anderer vor, die diesen vom Urheber eingeräumt wurden.

BEISPIEL 4: SIND AKTAUFNAHMEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT ERLAUBT?

Maßgeblich für die Beantwortung der Frage ist Paragraph 118 des Ordnungswidrigkeitengesetzes. Je nach Einzelfall muss geprüft werden, ob das Verhalten „grob ungehörig“ und geeignet ist, die Allgemeinheit zu belästigen oder zu gefährden. Es muss jedenfalls immer damit gerechnet werden, dass irgendjemand das Ordnungsamt verständigt und dessen Mitarbeiter dann entscheiden, ob eine solche Belästigung vorliegt oder nicht. Bejahen sie dies, kann ein Ordnungsgeld bis zu 1.000 Euro fällig werden.



BEISPIEL 5: FOTOS VON GEBÄUDEN UND KUNSTWERKEN ERLAUBT?

Für Fotos von Gebäuden und öffentlichen Kunstwerken gilt grundsätzlich die sogenannte „Panoramafreiheit“. Das Aufnehmen und anschließende Verbreiten von solchen Bildern ist prinzipiell zulässig. Auf diese Regeln sollten Sie aber achten:

- Erlaubt ist nur das Fotografieren von einem öffentlichem Ort und ohne besondere Hilfsmittel (z. B. Leiter, Hochstativ).
- Außenaufnahmen sind gestattet, aber Innenaufnahmen benötigen Erlaubnis.
- Nur Fotos dauerhaft aufgestellter Kunstwerke (z. B. Statuen) dürfen verwertet werden, temporäre Installationen aber nicht.

BEISPIEL 6: DER AUFNAHMEORT IST ENTSCHEIDEND

Privatsphäre: Wenn man beispielsweise zufällig jemanden am Strand oder im Freibad fotografiert, ist das problematischer als vor einer Sehenswürdigkeit in der Stadt. Am Strand oder im Bad ist die Privatsphäre höher zu achten. Also: Um Erlaubnis fragen oder sein lassen!

Hausrecht: In geschlossenen Räumlichkeiten muss vor dem Fotografieren der Hausherr seine Erlaubnis geben. Selbst wenn die Fotos ausschließlich privat genutzt werden, ist es ratsam frühzeitig das Gespräch zu suchen, um unnötigen Ärger zu vermeiden



Darf man andere Personen einfach so ablichten? Grundsätzlich gilt: Fotografieren an sich ist meist möglich, doch wenn die Bilder veröffentlicht (Social Media) werden sollen, sollte eine Erlaubnis eingeholt werden. Am besten schriftlich, mündlich mit Zeugen geht aber auch.

BEISPIEL 7: MUSS DER FOTOGRAF DEM KUNDEN DIE DATEIEN ÜBERLASSEN?

Wenn nicht ausdrücklich vereinbart wurde, dass der Fotograf auch die Dateien herausgibt, muss nichts herausgegeben werden. Zur Vereinbarung gehört auch, welche Preise für die spätere Nutzung festgelegt und ob die Dateien archiviert werden sollen. Auftraggeber haben jedenfalls nach Paragraph 60 UrhG das Recht, die Bilder zu vervielfältigen und unentgeltlich zu verbreiten. Eine Veröffentlichung im Internet muss gesondert vereinbart werden.



FOTOS: DIERK KOWALKE

MOMENTE DES GLÜCKS

Zwischen Kunst und Reportage – der Kölner Fotograf Le Hai Linh spricht im Interview über seine Leidenschaft für Hochzeiten und verrät, warum er nur mit Festbrennweiten fotografiert.



Einzigartige Momente und Emotionen mit der Kamera festhalten – dieses Ziel motiviert Le Hai Linh immer wieder aufs Neue, sein Bestes zu geben. „Ein authentisches Zeitdokument, das den Paaren und Familien besonders wertvoll ist, erfüllt mich mit Stolz“, sagt der Hochzeitsfotograf.

INTERVIEW

Ab Mitte Mai ist Le Hai Linh in Hochform. Bis zum Herbst wird der Hochzeitsfotograf aus Köln jetzt jedes Wochenende sein Bestes geben. Trotz des engen Zeitplans findet er noch Zeit für das Interview mit dem Tamron-Magazin. Wir treffen ihn in seiner schönen Erdgeschosswohnung in Köln-Ehrenfeld, die sich bei Bedarf in ein geräumiges Fotostudio umfunktionieren lässt. Eine leichte Brise weht durch die Terrassentür und mischt sich mit der sanften Jazzmusik im Hintergrund.

Linh, als Hochzeitsfotograf bist du vielfältig gefordert. Was reizt dich besonders an deinem Beruf?

Le Hai Linh: Den schönsten Tag im Leben eines anderen Menschen in Bildern festzuhalten, ist eine

sehr erfüllende Aufgabe. Natürlich sind damit auch ein gewisser Druck und somit eine innerliche Anspannung verbunden. Doch genau diese Mischung macht für mich den Reiz meiner Arbeit aus. Ich bin wirklich stolz darauf, die Paare und ihre Familien an diesem für sie so wichtigen Tag mit der Kamera begleiten zu dürfen.

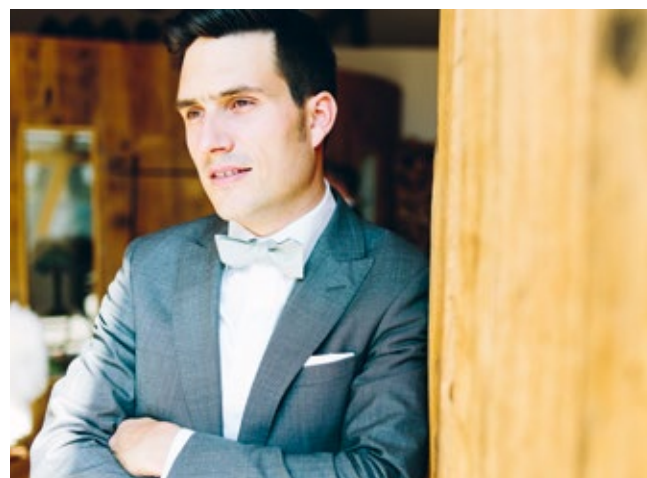
Siehst du dich eher als Dokumentar oder als Künstler?

Le Hai Linh: Als Hochzeitsfotograf bewege ich mich zwischen beiden Welten. Ich brauche ein journalistisches Auge, um Momente zu erkennen, die sich im Leben so nicht wiederholen. Aber es geht nicht nur um das Schaffen eines Zeitdokuments. Man muss auch Geschichten und Dinge schön in Szene setzen

können. Wenn das gelingt, bekommen die Fotos einen besonderen Wert für das Paar und sie werden später, wenn sie die Bilder betrachten, ein Kribbeln spüren.

Du fotografierst rund dreißig Hochzeiten im Jahr. Wird das nicht irgendwann sehr stumpfsinnig?

Le Hai Linh: Jede Hochzeit ist anders, sodass keine Langeweile aufkommt. Zwar sind bestimmte Abläufe immer gleich und nach einiger Zeit entwickelt man als Fotograf hier eine gewisse Routine. Aber die Menschen sind immer einzigartig. Jedes Paar hat seine Persönlichkeit, seinen Stil und seine Emotionen. Diese Individualität soll sich in Bildern widerspiegeln, die nicht nur authentische Momente zeigen, sondern auch eine gewisse Ästhetik ausstrahlen. Diese Herausforderung stellt sich mir mit jeder Hochzeit aufs Neue.



„JEDES PAAR HAT SEINE PERSÖNLICHKEIT, SEINEN STIL. DIESE SPIEGELN SICH IN DEN BILDERN WIDER.“

Wie viele Aufnahmen entstehen an einem Hochzeitstag?

Le Hai Linh: Das hat sich im Laufe der Zeit geändert. Früher habe ich mehr Fotos geschossen, aber inzwischen sind es selten mehr als zweitausend. Davon wähle ich dann sechs- bis siebenhundert Bilder für das Paar aus. Mit wachsender Erfahrung wird der Ausschuss immer weniger, was den Auswahlprozess enorm beschleunigt.

Du arbeitest ausschließlich mit Festbrennweiten. Warum?

Le Hai Linh: Ich will immer mein Bestes geben und bin ein bekennender Perfektionist. So ist mir auch Bildqualität wichtiger als Bequemlichkeit. Zoom-Objektive kommen allein deswegen nicht infrage. Ich konzentriere mich viel stärker auf das Geschehen, wenn ich mich zum Motiv hin bewegen muss. Der Bildaufbau gestaltet sich intuitiver.

Es ist zudem viel einfacher, mit Festbrennweiten eine einheitliche, stimmige Bildsprache zu erzielen. Die Bilder passen einfach besser zusammen, als wenn ich mit vielen unterschiedlichen Brennweiten fotografiere. Meist habe ich entweder das 35 mm oder das 85 mm auf der Kamera. Die Bilder sind also alle

Am Hochzeitstag sind Fotografen vielfältig gefordert: Sie müssen beobachten wie ein Reporter und fotografieren wie ein Künstler.



FOTOS: LE HAI LINH



„MEIST ARBEITE ICH MIT NUR ZWEI FESTBRENNWEITEN, DEM 35ER UND DEM 85ER. SO ENTSTEHT EINE EINHEITLICHE, STIMMIGE BILDSPRACHE.“



mit denselben Bildwinkeln aufgenommen worden und es gibt keine unnatürlichen Brüche in Tiefenwirkung und Perspektive.

Was gefällt dir an den neuen Festbrennweitenobjektiven der Tamron SP-Serie?

Le Hai Linh: Die SP-Objektive sind sehr scharf und erreichen eine hohe Auflösungsleistung. Die Farbwiedergabe passt sehr gut zu meinem Bildstil. Begeistert war ich von der kurzen Naheinstellgrenze des SP 35 mm, mit dem ich alle Detailaufnahmen machen kann, die in keiner Hochzeitsreportage fehlen dürfen; ich brauche also nicht extra ein Makro-Objektiv. Beim SP 85 mm ist es vor allem der Schärfe-Unschärfe-Effekt; das Bokeh ist sehr weich, was mit gut gefällt.

Einige deiner Bilder sind in Schwarz-Weiß. Welche Rolle spielt die Bildbearbeitung für dich?

Le Hai Linh: Meist beschränke ich mich in der Bearbeitung auf das Wesentliche wie Beschnitt, Helligkeit und Kontrast. Anschließend erhalten die Bilder den für meinen Stil typischen Bildlook. Ich liebe die Schwarz-Weiß-Fotografie und weiß in der Regel schon im Moment der Aufnahme, welches Motiv ich später ohne Farbe entwickeln werde.

Neben der Hochzeitsfotografie lehrst du an der Universität Köln. Was hat dich dazu bewogen?

Le Hai Linh: Die Arbeit mit den Studierenden macht mir unheimlich viel Spaß. Ich lehre die Grundlagen der Fotografie mit Fokus auf Porträt. Ich bin immer wieder erstaunt, welche tollen Bildergebnisse nach nur kurzer Zeit entstehen. Es ist schön, Wissen mit anderen zu teilen und dann zu sehen, wie sich etwas Neues daraus entwickelt.

Was machst du, wenn du mal nicht professionell fotografierst?

Le Hai Linh: Ich finde es wichtig, sich Auszeiten zu nehmen. Man ist ja geboren, um zu leben und nicht nur zu arbeiten. Wenn man keine Pausen machen würde, ginge die Leidenschaft für die Fotografie vermutlich verloren.



*„AM HOCHZEITSTAG MACHE ICH GUT
ZWEITAUSEND AUFNAHMEN. DAS PAAR
ERHÄLT ETWA EIN DRITTEL DAVON.“*

Nach der Hochzeitssaison liebe ich es, alleine zu wandern. Im letzten Jahr bin ich ein Stück des Jakobswegs gelaufen. Das Gehen bietet Gelegenheit, zurückzublicken und Energie und Motivation zu tanken. Für mich bekommen die Strapazen des Weges dabei eine fast gleichnishafte Bedeutung: Blickt man nach einer anstrengenden Etappe zurück, verändert sich die Perspektive und man stellt fest, dass es bei aller Mühe im Großen und Ganzen sehr schön war.

ZUR PERSON: LE HAI LINH



Der Hochzeitsfotograf (*1983) aus Köln hält am liebsten Momente fest, die Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit wecken. Seine Fotos verbinden authentische Lebendigkeit und künstlerische Geschicklichkeit. Linh studierte Germanistik und arbeitete als Mediengestalter bevor er sich 2013 als Fotograf selbständig machte. Nebenher unterrichtet der mit viel Leidenschaft Fotografie an der Universität Köln.
www.lehailinh.com



FOTOS: LE HAI LINH

KLEINE KÄFER GANZ GROSS

Die fabelhafte Welt der Marienkäfer hat es Olivia Michalski angetan. Sie hat eine besondere Passion für die süßen Krabber entwickelt und verrät hier ihre besten Tipps für gelungene Makroaufnahmen.



90 mm · 1/400 Sek. · F/3.5 · ISO 500 · Farben wurden nachträglich bearbeitet

FOTOS: OLIVIA MICHALSKI

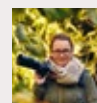
Das Fotografieren von Marienkäfern ist gar nicht so einfach, wie man zunächst denkt. Das musste auch ich erst lernen. Denn wenn man nach den kleinen gepunkteten Rackern sucht, sind sie plötzlich schwer aufzufinden. Ich habe gelernt, dass unsere gepunkteten Freunde vor allem Pflanzen mögen, die anfällig für Blattläuse sind, zum Beispiel Tomaten, Brombeeren und Rosen. Hier fühlen sie sich offensichtlich wohl. Zu finden sind sie dort von März bis Oktober, der Marienkäfer-Hauptsaison.

Falls Sie sich für die Makrofotografie interessieren, dann kennen Sie sicherlich den Ratschlag, früh aufzustehen. Schmetterlinge etwa sind nach der kühlen Nacht noch steif und träge, weshalb sie nicht wegfliegen und man sie in Ruhe fotografieren kann. Dieser Tipp bringt einen bei Marienkäfern leider nicht weiter, denn die suchen sich für die Nacht ein Versteck, und waren, zumindest für mich, morgens kaum aufzuspüren. Meist suche ich in den warmen Nachmittagsstunden. Mittags würde natürlich auch gehen, doch dann ist das Licht noch zu hart, wodurch unschöne Schlagschatten entstehen.

PRAXIS-TIPPS VON OLIVIA MICHALSKI

- 1 Vermeide Verwacklungsunschärfe!** Eine kurze Verschlusszeit und der VC-Bildstabilisator sind das A und O eines knackscharfen Bildes. Die Zeit sollte bei Aufnahmen aus der freien Hand mindestens so kurz sein, wie der Kehrwert der Brennweite, bei 90 mm also nicht länger als 1/90 Sekunde.
- 2 Verhalte dich nicht zu impulsiv!** Sie sollten zwar recht zügig arbeiten, doch verhalten Sie sich dabei möglichst ruhig und vermeiden Sie es, den Marienkäfer anzufassen. Wiegen Sie ihn vielmehr in sicherer Geborgenheit. Je weniger sich das Tier bewegt, desto leichter fällt Ihnen das Scharfstellen.
- 3 Fotografiere auf Augenhöhe!** Aus der Vogelperspektive werden Ihre Fotos wie banale Schnappschüsse wirken. Mehr Tiefe erhalten die Bilder, wenn sich die Kamera auf Augenhöhe mit den Tieren befindet. So erzeugen Sie beim Betrachter einen Effekt, als sei er in die ganze Szenerie integriert.

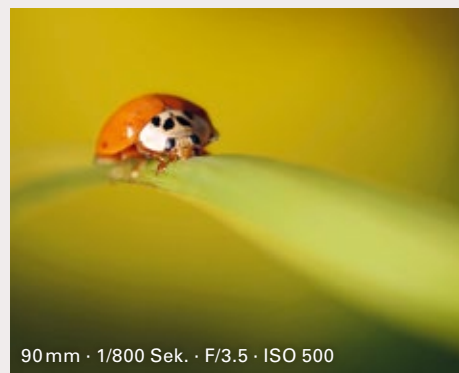
ZUR PERSON: OLIVIA MICHALSKI



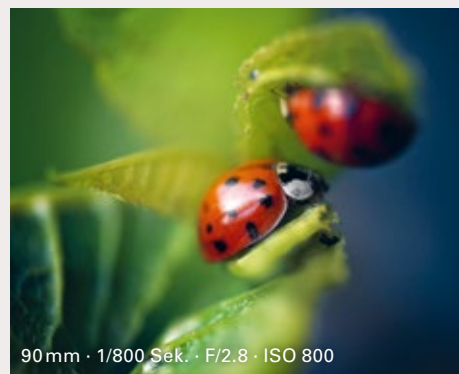
Die Hobbyfotografin (22) aus Bochum fotografiert seit 2010 mit viel Leidenschaft. Besonders angetan hat es der angehenden Gesundheits- und Krankenpflegerin die Natur- und Makrofotografie. www.facebook.com/oliviamichalskiphotography



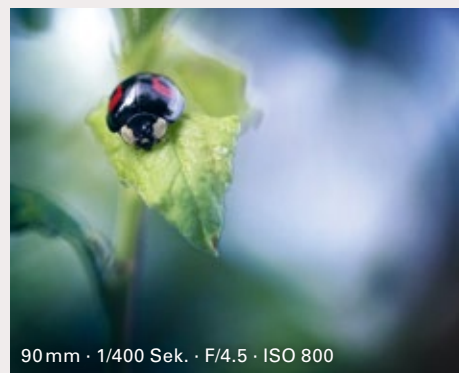
90 mm · 1/500 Sek. · F/4.5 · ISO 800



90 mm · 1/800 Sek. · F/3.5 · ISO 500



90 mm · 1/800 Sek. · F/2.8 · ISO 800



90 mm · 1/400 Sek. · F/4.5 · ISO 800

Die kurze Verschlusszeit und die VC-Bildstabilisierung sorgen für eine optimale Schärfe.



**SP 90mm F/2.8 Di
MACRO 1:1 VC USD**

Brennweite	90mm
Lichtstärke	F/2.8
Kürzeste Einstellentfernung	30 cm
Max. Abbildungsmaßstab	1:1

STICHWORT: NAHEINSTELLGRENZE

- Mit dem SP 90mm F/2.8 können Sie sich einem Objekt bis auf 30 cm annähern. Es wird dann im Maßstab 1:1 auf den Sensor projiziert, was nur dezidierte Makro-Objektive leisten können.
- Durch den geringen Aufnahmeabstand ergibt sich eine besonders weiche Hintergrundunschärfe.

- Dieses „Bokeh“ wird durch eine geöffnete Blende verstärkt.
- Blenden Sie um ein bis zwei Stufen ab, um eine etwas größere Schärfentiefe zu erhalten. Sonst ist das Bild unscharf, wenn sich der Käfer einen halben Millimeter bewegt.
- Achten Sie darauf, die kürzeste Einstell-

entfernung nicht zu unterschreiten. Das passiert ohne Stativ schnell. Die Folge: ein unscharfes Hauptmotiv.

- Je näher Sie am Motiv sind, desto eher werfen die Kamera oder Sie einen Schatten. Positionieren Sie sich so, dass noch genug Licht auf das Motiv fällt.



SP 15-30mm · 18 mm · 1/800 Sek. · F/4.5 · ISO 100

IMMER AM LIMIT

Auf dem Hockenheimring sind schnelle Reflexe gefragt. Das gilt auch für den Fotografen. Im Auftrag von Audi fotografierte Thomas Rauhut, Inhaber von Rauhut Photography, das DTM-Rennen. Hier sind seine Tipps für gelungenen Motorsport-Bilder.

„DER MOTORENLÄRM IST ABSOLUT OHREN-
BETÄUBEND. OHNE GEHÖRSCHUTZ GEHT IN
DER BOXENGASSE GAR NICHTS.“



SP 70-200mm F/2.8 · 170 mm · 1/500 Sek. · F/4.5 · ISO 100



SP 70-200mm F/2.8 · 200 mm · 1/1.000 Sek. · F/5 · ISO 200

FOTOTIPPS: MOTORSPORT

1 Vorder- und Hintergrund in den Bildaufbau einbeziehen

„Das Spiel mit Schärfe und Unschärfe verleiht den Aufnahmen mehr Tiefe und Spannung. Achten Sie darauf, dass im Vordergrund zum Beispiel ein unscharfer Zaun ins Bild ragt.“

2 Mehrere Perspektiven und Bildwinkel nutzen

„Machen Sie das Beste aus Ihrem Standort und schießen Sie aus unterschiedlich hohen Perspektiven und mit verschiedenen Bildwinkeln.“

3 Manueller Weißabgleich für konstanten Farblock

„Stellen Sie den Kelvin-Wert von Hand ein. So erhalten Sie einen homogenen Farblock. Denken Sie daran, die Einstellung anzupassen, wenn Sie von draußen nach drinnen wechseln.“

Heulende Motoren, stehender Benzingestank und glühender Asphalt – schon als Kind war Thomas Rauhut vom Autorennen fasziniert. Die Begeisterung dafür verdankt er seinem Vater, einem Hobbyfotografen, der den Sohn gleichermaßen für Kameras und Objektivs interessierte. Inzwischen hat der Junior eine abgeschlossene Fotografen-Ausbildung in der Tasche und arbeitet als selbstständiger Fotograf in Köln. Seine

Lieblingss motive? Wie sollte es anders sein: schnelle Autos.

Im Auftrag von Audi dokumentierte Rauhut das DTM-Rennen auf dem Hockenheimring. Eine besondere Erfahrung für den jungen Fotografen, der ausschließlich mit Tamron-Objektiven arbeitet. „Mit dem Ultra-Weitwinkelzoom war ich in der Boxengasse hautnah dabei“, sagt er. „Und mit dem Telezoom bekam ich die Rennwagen auf der Strecke groß ins Bild.“



SP 70-200mm F/2.8 · 200 mm · 1/250 Sek. · F/5 · ISO 200

„Gute Motorsport-Bilder brauchen Dynamik und Bewegung“, sagt Fotograf Thomas Rauhut. „Mit leichter Bewegungsunschärfe und gezieltem Anschnitt der Rennwagen entsteht ein überzeugender Eindruck von Geschwindigkeit.“

ZUR PERSON: THOMAS RAUHUT



Thomas Rauhut (29) arbeitet als selbstständiger Fotograf in Köln. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung beschloss er 2015, sich selbstständig zu machen. Seine Schwerpunkte liegen auf der Auto-, Porträt- und Modefotografie. Zu seinen Auftraggebern zählen neben Audi unter anderem auch die Automarken Mercedes-Benz, Volvo, Lexus, Toyota, Land Rover, Opel und Hyundai.

www.rauhutphotography.com



SP 70-200mm F/2.8
200 mm · 1/250 Sek. · F/5 · ISO 200

FOTOS: THOMAS RAUHUT

TAMRON SP – SCHNELLE OBJEKTIVE FÜR RASANTE MOTORSPORT-AUFNAHMEN

Drei Tamron-Objektive hatte Thomas Rauhut am Hockenheimring in seinem Rucksack: das SP 15-30mm F/2.8, das SP 70-200mm F/2.8 G2 und das SP 150-600mm F/5-6.3 G2. „Diese Kombination ist ideal, um eine große Bandbreite an unterschiedlichen Szenen einzufangen“, sagt Rauhut. „Der Großteil der Aufnahmen entstand schließlich mit dem lichtstarken Duo aus 15-30er und 70-200er.“

Das Ultra-Weitwinkelzoom ist ideal, um in den beengten Verhältnissen in der Boxengasse und direkt vor dem Start zu fotografieren. Der große Bildwinkel und die geringe Aufnahmedistanz erlauben es, aus nächster Nähe zu fotografieren und trotzdem viel aufs Bild zu bekommen.

Universelles Telezoom

Das 70-200mm eignet sich bei einer Reportage in vielen Situationen als universelles Standardobjektiv. Vor allem, wenn man nicht aus unmittelbarer Nähe fotografieren kann, gelingen damit packende Aufnahmen.

„Mit 200 mm kann man zum Beispiel die Fahrer vor dem Start fotografieren, ohne sie in ihrer Konzentrationsphase zu stören“, sagt Rauhut. „Auch die Interaktion zwischen den einzelnen Teammitgliedern lässt sich damit gut einfangen. Durch die große Blendenöffnung ergibt sich ein sehr schöner Freistellungseffekt.“



SP 70-200 mm F/2.8 · 200 mm · 1/160 Sek. · F/2.8 · ISO 320



SP 70-200mm F/2.8
86 mm · 1/250 Sek. · F/2.5 · ISO 125



SP 70-200mm F/2.8
70 mm · 1/80 Sek. · F/2.8 · ISO 125

FOTOTIPPS: MOTORSPORT

4 Wissen Sie, was Sie fotografieren dürfen – und was nicht?

„In der Boxengasse gelten ungeschriebene Gesetze. Manche technische Details sind streng geheim und Fotografen, die etwas Verbotenes ablichten, riskieren einen Rauswurf.“

5 Gehörschutz mitnehmen

„Der Motorenlärm ist absolut ohrenbetäubend. Vor allem in der Boxengasse ist ohne Gehörschutz kein Arbeiten denkbar. Gegen den heißen Gestank kann man allerdings nicht viel unternehmen.“



MEIN PROJEKT GOLFEN

Marketing Manager Leonhard Steinberg drückt zwischen Abschlag, Pitch und Putt besonders gerne auf den Auslöser.



FOTOS: LEONHARD STEINBERG

SP 70-200mm F/2.8 · 70 mm · 1/250 Sek. · F/7.1 · ISO 100

Ich liebe Golf. Auch wenn die Sportart immer noch mit vielen Vorurteilen kämpfen muss: zu teuer, zu langweilig ... Selbst der Status als Sportart wird Golf von manchem nur allzu gerne abgesprochen. Doch wer sich auf den Golfsport einlässt, wird sich dem Bann der kleinen weißen Kugel nur schwerlich entziehen können. Ich selbst bin Golf seit dem Sommer 2013 verfallen und versuche seither, nicht nur meinen Schwung zu verbessern, sondern möchte mit meinen Fotos von den Platzrunden auch die vielen schönen Seiten dieser Sportart zeigen.

Golfplätze sind nicht nur faszinierende „Sportplätze“. Anders als bei den übrigen Sportarten sind die Anlagen niemals gleich. Jeder Platz ist anders und bietet somit auch neue Herausforderungen – nicht nur spielerisch, sondern auch fotografisch. Mich reizt vor allem die Bandbreite an Fotothemen, die ich hier vorfinde: Von Sport über Landschaft und Natur bis zur Reportage kann ich während meiner Runden fast alle Genres bedienen.

Wahrhaft magische Momente kann man als Fotograf auf einem Golfplatz morgens kurz nach Sonnenaufgang erleben. Etwa wenn die ersten Sonnenstrahlen den Frühtau auf dem raspelkurzen Grün zum Glitzern bringen oder sich der Morgennebel über den Wasserhindernissen lüftet.

Falls Sie jetzt selbst Lust bekommen, den Schläger zu schwingen: Fast alle Golfplätze bieten kostengünstige Schnupperkurse. Doch versteifen Sie sich nicht nur auf Ball und Schläger. Ziehen Sie zur Abwechslung auch mal die Kamera aus der Tasche und halten die idyllische Szenerie um Sie herum im Bild fest.

STECKBRIEF: LEONHARD STEINBERG

Geboren: 1985

Wohnort: Bergisch Gladbach

Beruf: Marketing Manager

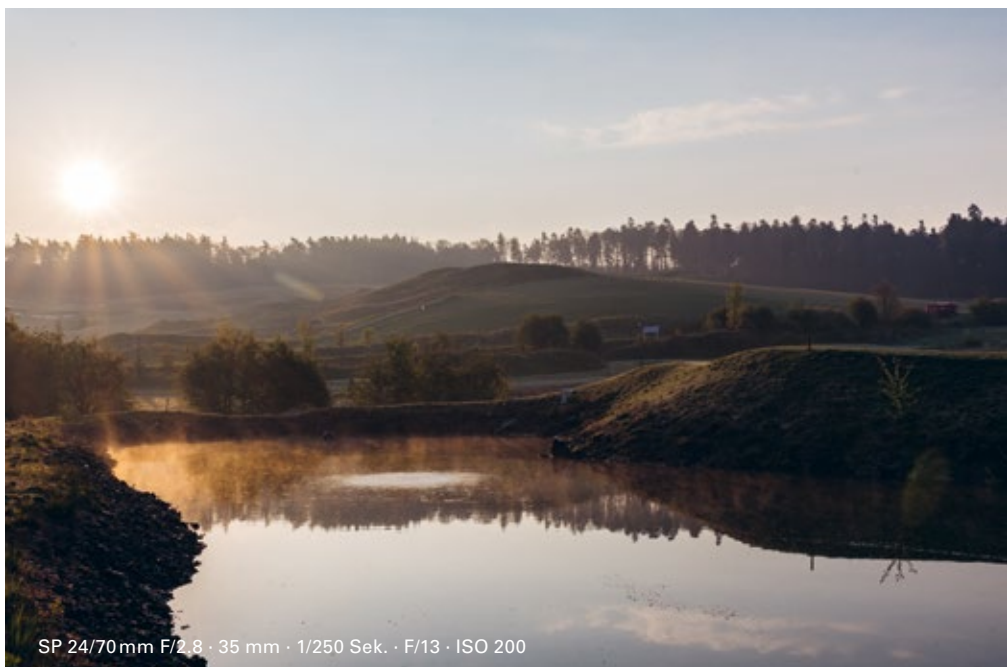
Arbeitgeber: Tamron Europe GmbH

Fotografie: Landschaft, Reise, Sport, Beauty

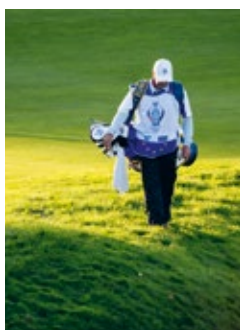
Leidenschaft: Neue Orte mit der Kamera entdecken – am besten mit viel Zeit im Urlaub.

Liebingsobjektive: SP 70-200mm F/2.8 G2, SP 85mm F/1.8 VC und 16-300mm F/3.5-6.3 Di II VC PZD Macro

www.soulgolfer.de



SP 24/70mm F/2.8 · 35 mm · 1/250 Sek. · F/13 · ISO 200



Oben: Der Golfplatz Hofgut Georgenthal erstrahlt in den ersten Sonnenstrahlen.

Links/Rechts: Impressionen vom Solheim Cup 2015 in St. Leon-Rot, der Kontinentalvergleich der Frauen war ein großes Fest mit Tausenden von Zuschauern und voller Emotionen.

Unten: Es grünt so grün im Golf-Club Schloss Miel zwischen Euskirchen und Bonn.



135 mm · 1/800 Sek. · F/2.8 · ISO 100



25 mm · 1/400 Sek. · F/2.8 · ISO 100

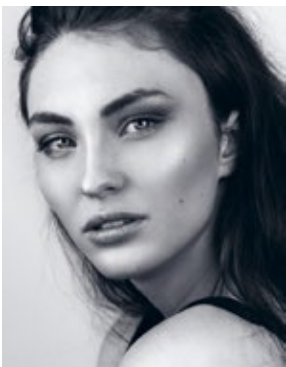
VORSCHAU

TAMRON-MAGAZIN NR. 5 ERSCHEINT IM HERBST 2017



DER NEUE ZOOM-STANDARD SP 24-70mm F/2.8 Di VC USD G2

Auf Reportage-Reise mit dem neuen lichtstarken Standard-Zoomobjektiv von Tamron. Im rauen Norden Europas stellt das SP 24-70mm G2 seine einzigartigen Stärken unter Beweis.



WEITERE THEMEN

PORTRÄT: LICHT UND POSEN

Sie wollen Porträts im Profi-Look fotografieren? Wir zeigen Ihnen, worauf Sie achten sollten.

SP-OBJEKTIVE IM ÜBERBLICK

Alle Festbrennweiten, alle Zooms. Der große Praxis-Bericht zur „Super Performance“-Familie.

TIPPS & TRICKS

So machen Sie mehr aus Ihren Bildern. Die besten Kniffe der Tamron-Profifotografen.

KONTAKT

KUNDENSERVICE

Sollten Sie Fragen zu unseren Produkten oder Service-Angeboten haben, finden Sie immer einen kompetenten Ansprechpartner:

Deutschland

Tamron Europe GmbH
Serviceabteilung
Telefon: +49 (221) 970325-35
E-Mail: service@tamron.de

Mo–Do 8.30–17.00 Uhr
Fr 8.30–15.30 Uhr

Österreich

Tamron-Servicecenter
Schuhmann Gesellschaft m.b.H.
Telefon: +44 (732) 382280
E-Mail: office@schuhmann.at

REPARATUREN

Tamron-Produkte werden mit äußerster Sorgfalt und Präzision gefertigt. Sollte es trotzdem einmal zu Störungen Ihres Objektivs kommen, so steht Ihnen der Tamron-Service gerne zur Verfügung.

Kontaktadressen und nähere Informationen zu Garantie, Ein-sendung und Reparaturannahme finden Sie auf unserer Webseite:

www.tamron.eu/de/service/

IMPRESSUM

Herausgeber:
TAMRON Europe GmbH
Robert-Bosch-Straße 9
D-50769 Köln

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:
Leonhard Steinberg

Redaktion: Michael Selbst,
Sven Diegel, Sarah Hannen

Produktion und Layout:
Michael Selbst

Herstellung:
DFS Druck Brecher GmbH
Rheinische Allee 5
50858 Köln

Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Alle Auskünfte, Preise, Maße und Farben ohne Gewähr.

Copyright © 2017, Tamron Europe GmbH

SP 150-600_{mm} G2

ENTDECKEN SIE DIE NÄCHSTE GENERATION DER ULTRA-TELEZOOM-OBJEKTIVE – MIT DEM NEUEN SP 150-600MM G2 VON TAMRON ENTGEHT IHNEN NICHTS MEHR!

- Neues optisches Design und modernste Linsenvergütung für überwältigend scharfe Aufnahmen
- Verbesserte VC-Bildstabilisierung mit 3 verschiedenen Funktionsmodi für optimale Performance in jeder Situation
- Der neue FLEX-ZOOM-LOCK-Mechanismus erlaubt es, das Objektiv bei jeder Brennweite zu fixieren – schnell, sicher und unkompliziert
- Die neue Stativschelle aus hochwertigem Magnesium (Arca-Swiss-kompatibel) sowie zwei neue, exklusive Tele-Konverter (1.4x und 2.0x, optional erhältlich) erweitern Ihre fotografischen Möglichkeiten

Für Canon, Nikon, Sony (Ausführung für Sony ohne Bildstabilisator)

Di: Für digitale APS-C- und Vollformat-Spiegelreflexkameras



TAMRON

www.tamron.de

SP 70-200mm G2

**KEINEN MOMENT VERPASSEN UND IMMER NAH DRAN AM GESCHEHEN –
ENTDECKEN SIE DAS TELE-OBJEKTIV DER NÄCHSTEN GENERATION VON TAMRON.**

- Hochwertiges optisches Design und modernste Linsenvergütung für überwältigend scharfe Aufnahmen
- Schneller, überarbeiteter Autofokus, sowie volle manuelle Fokuskontrolle für eine einfache Nachjustierung der Schärfeebene
- Verbesserte VC-Bildstabilisierung mit 3 verschiedenen Funktionsmodi für optimale Performance in jeder Situation und Kompensation von bis zu 5 Blendenstufen
- Die spezielle Fluor-Beschichtung erleichtert die Reinigung der Frontlinse und schützt vor Fingerabdrücken sowie Schmutz
- Kompatibel mit der Tamron TAP-In-Konsole™ und zwei exklusiven Tele-Konvertern (1.4x und 2.0x, optional erhältlich)

Erhältlich für Canon und Nikon

Di: Für digitale APS-C- und Vollformat-Spiegelreflexkameras



TAMRON

www.tamron.de

